

Hallo zusammen, ich bin [REDACTED] und studiere die Fächer Englisch und Deutsch auf Grundschullehramt. Um in Niedersachsen Englisch unterrichten zu können, muss jeder Englischstudent einen Auslandsaufenthalt von drei Monaten in einem Land mit Englisch als Erst- oder Amtssprache nachweisen. Da ein vorheriger Auslandsaufenthalt in den USA leider nicht anerkannt wird, habe ich mich für ein Praktikum in Irland entschieden. Irland hat mit seiner Landschaft und seinen Traditionen schon des Öfteren mein Interesse geweckt und doch war ich nie zuvor dort. Es wurde Zeit dieses Land, das so viel Kultur und Landschaft zu versprechen scheint, zu erkunden und bis jetzt wurde ich definitiv nicht enttäuscht.

Meine Praktikumsstelle ist ein Kindergarten, hier genannt Creche und „Kresch“ ausgesprochen. (Übrigens eines der vielen Wörter, die in Dublin ganz anders ausgesprochen werden, als ich es aus dem amerikanischen/britischen Englisch gewohnt bin.) Zuvor und während meines Studiums hatte ich des Öfteren Kontakt mit dem Umfeld der Schule. Deswegen habe ich mich dazu entschieden in einem Bereich ein Praktikum zu machen, das nicht direkt in einer Schule stattfindet und trotzdem einen Bezug zu meinem späteren Beruf hat. Mit dieser Wahl bin ich nach wie vor sehr zufrieden. Vor allem weil der Kindergarten, in dem ich arbeite, kein gewöhnlicher Kindergarten ist, da dort nach der Schule außerdem ein „after-school program“ für Grundschulkindern angeboten wird. Als Praktikant ist es am Anfang immer ein bisschen schwierig in einem Unternehmen Fuß zu fassen, aber mittlerweile habe ich das Gefühl, dass ich als volles Mitglied/ Kollege angesehen werde. Meine MitarbeiterInnen sind sehr nett und hilfsbereit, sie geben mir unter anderem immer wieder Tipps was ich alles in Irland gesehen haben muss. Die Arbeit mit den Kindern macht Spaß und es ist immer willkommen eigene Ideen mit einzubringen.

Bevor ich nach Irland geflogen bin, hatte ich nicht allzu viel Kontakt mit meiner Praktikumsstelle, dafür umso mehr mit meiner Gastfamilie. Ich muss sagen ich kann eine Gastfamilie nur jedem wärmstens empfehlen. Einerseits aus meiner persönlichen Erfahrung, aber auch durch den Austausch mit anderen Praktikanten habe ich bis jetzt nur positive Rückmeldungen zu irischen Gastfamilien erhalten. Meine Gastfamilie wohnt nicht direkt in Dublin, sondern in Swords einer kleinen Stadt nördlich von Dublin. Am Anfang fand ich das tatsächlich nicht so gut, weil ich lieber direkt in Dublin wohnen wollte (aber ich weiß es mittlerweile zu schätzen). Gastfamilien können übrigens über verschiedene Websites oder direkt über Organisationen/Vermittlungen gefunden werden. Es

birgt auf jeden Fall den Vorteil, dass immer jemand da ist, der einem Helfen und Tipps geben kann. Außerdem ist Wohnraum in Dublin sehr teuer. Ich hatte zuvor online nach einer Unterkunft gesucht und die Preise waren unnorm! Nicht nur das Wohnen, sondern auch so ziemlich alles andere ist in Dublin ziemlich teuer. Für den Öffentlichen Nahverkehr kann als Student die Student Leap Card (mit einem Studentenausweis) erworben werden. Es bietet die Möglichkeit etwas kostengünstiger zu reisen, auch wenn es im Vergleich zu Deutschland immer noch teuer ist. Meine Arbeit ist ca. 5 km von meiner Gastfamilie entfernt und da hier nicht wirklich viel Fahrrad gefahren wird, bin ich leider darauf angewiesen den Bus zu nehmen.

Von Dublin und Umgebung habe ich mittlerweile viel gesehen. Der Trip nach Howth (Hoath gesprochen) an der Küste Dublins war bis jetzt mein schönstes Erlebnis. Über Ostern war es hier nämlich um die 20 Grad warm und die Iren haben alle über eine „major heatwave“ geredet. Dieses Wochenende steht ein Trip nach Galway an, auf den ich mich sehr freue. Ich hoffe mal, dass ich dann endlich Schafe sehe. Denn ich bin seit einem Monat in Irland und habe, kaum zu glauben, noch kein einziges Schaf gesehen! Und damit „See ya’s“ wie hier alle so schön sagen.